

**HALBJAHRESFINANZBERICHT**  
**Zum 30. Juni 2010**

**PFANDBRIEFSTELLE**  
**DER ÖSTERREICHISCHEN LANDES-HYPOTHEKENBANKEN**

---

## INHALT

---

### HALBJAHRESFINANZBERICHT

<b>Halbjahresbilanz zum 30. Juni 2010</b>	<b>3</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung 1. Halbjahr 2010</b>	<b>5</b>
<b>Anhang zum Halbjahresabschluss 2010</b>	<b>6</b>
<b>Organe</b>	<b>12</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>13</b>
<b>Erklärung aller gesetzlichen Vertreter</b>	<b>18</b>



**Bilanz zum 30. Juni 2010**

Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken

**AKTIVA**

	30.06.2010		30.06.2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken		306,83		382,23
2. Forderungen an Kreditinstitute:				
a) täglich fällig	443.325,10		305.268,59	
b) sonstige Forderungen	10.223.933.841,82	10.224.377.166,92	9.445.691.979,89	9.445.997.248,48
3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	0,00		0,00	
b) von anderen Emittenten	4.513.902,50	4.513.902,50	2.739.760,00	2.739.760,00
<i>darunter:</i>				
<i>eigene Schuldverschreibungen</i>		0,00		0,00
		(2009: EUR 0,00)		
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		704.857,87		1.346.550,00
5. Beteiligungen		67,03		67,03
<i>darunter:</i>				
<i>an Kreditinstituten</i>		0,00		0,00
		(2009: EUR 0,00)		
6. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		4.818,40		18.536,56
7. Sachanlagen		378.979,50		399.341,04
8. Sonstige Vermögensgegenstände		101.064.525,25		101.633.824,46
9. Rechnungsabgrenzungsposten		78,88		9,00
		<u>10.331.044.703,18</u>		<u>9.552.135.718,80</u>

Bilanz zum 30. Juni 2010

Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken

PASSIVA

	30.06.2010		30.06.2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	9.753,38		560,29	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	9.753,38	0,00	560,29
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.164.295.716,15		1.073.358.457,11
3., Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	9.059.490.372,17		8.371.359.424,86	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	0,00	9.059.490.372,17	0,00	8.371.359.424,86
4. Sonstige Verbindlichkeiten		100.857.058,92		101.504.130,72
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Ableitungen	40.155,92		33.342,37	
b) Rückstellungen für Pensionen	277.701,00		239.563,00	
c) sonstige	83.657,76	401.514,68	91.776,95	364.682,32
6. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	233.205,67		233.205,67	
b) nicht gebundene	0,00	233.205,67	0,00	233.205,67
7. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	0,00		0,00	
b) satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00	
c) andere Rücklagen	5.465.402,81	5.465.402,81	5.076.376,39	5.076.376,39
8. Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG		81.000,00		81.000,00
9. Bilanzgewinn		210.679,40		157.881,44
		<u>10.331.044.703,18</u>		<u>9.552.135.718,80</u>
Posten unter der Bilanz:				
1. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 BWG		5.774.790,08		5.372.045,50
2. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG		447.403,00		450.280,00

**GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG**

	01.01.2010 - 30.06.2010			01.01.2009 - 30.06.2009		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge			136.912.611,21			134.417.245,67
darunter:						
aus festverzinslichen Wertpapieren	69.486,30			18.397,26		
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			136.841.702,98			134.372.348,61
<b>I. NETTOZINSERTRAG</b>			<b>70.908,23</b>			<b>44.897,06</b>
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen						
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		13.208,58		8.257,03		
b) Erträge aus Beteiligungen		0,00	13.208,58	0,00		
4. Provisionserträge			643.641,99			629.217,02
5. Provisionsaufwendungen			0,00			0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge			147.562,35			213.813,89
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>			<b>875.321,15</b>			<b>896.185,00</b>
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			-560.669,69			-548.803,79
a) Personalaufwand			-388.369,37			-383.430,91
aa) Löhne und Gehälter	274.261,09			281.086,47		
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	70.884,70			63.326,14		
cc) Sonstiger Sozialaufwand	21.345,83			22.414,48		
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	19.816,75			17.483,24		
ee) Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung	0,00			0,00		
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	2.061,00			-879,42		
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)			-172.300,32			-165.372,88
8. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 6 und 7 enthaltenen Vermögensgegenstände			0,00			0,00
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-51.754,95			-79.884,43
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>			<b>-612.424,64</b>			<b>-628.688,22</b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>			<b>262.896,51</b>			<b>267.496,78</b>
10. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen			12.302,00			15.064,76
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>			<b>275.198,51</b>			<b>282.561,54</b>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag			-64.310,36			-124.240,28
12. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 10 auszuweisen			-208,75			-439,82
<b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS</b>			<b>210.679,40</b>			<b>157.881,44</b>
<b>VII. JAHRESGEWINN</b>			<b>210.679,40</b>			<b>157.881,44</b>
13. Gewinnvortrag			0,00			0,00
<b>VIII. BILANZGEWINN</b>			<b>210.679,40</b>			<b>157.881,44</b>

**ANHANG**  
**HALBJAHRESABSCHLUSS DER PFANDBRIEFSTELLE DER**  
**ÖSTERREICHISCHEN LANDES-HYPOTHEKENBANKEN**  
**Zum 30. Juni 2010**

**A. Allgemeine Angaben**

Der vorliegende Halbjahresabschluss ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches unter Berücksichtigung der rechtsform- bzw. branchenspezifischen Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) in der aktuellen Fassung aufgestellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Formvorschriften der Anlage 2 zu § 43 BWG, Teil 1 und 2, aufgestellt. Der Halbjahresabschluss ist unter Beachtung ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip ist unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt sind. Sämtliche Fremdwährungspositionen werden zum jeweiligen EZB-Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Gesellschaft verwendet derivative Finanzinstrumente nur im Rahmen ihrer treuhändigen Emissionstätigkeit. Deshalb sind keine Angaben gemäß § 237a UGB (1) Z 1 erforderlich.

**B. Währungsumrechnung**

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften des UGB unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des UGB und des BWG.

**C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bank besitzt keine Wertpapiere im Finanzanlagevermögen und hat keinen Handelsbestand. Das Kreditinstitut führt kein Wertpapierhandelsbuch.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

Investitionen in fremden Gebäuden	10 Jahre
Anlagen, Maschinen	5 Jahre
EDV	3 Jahre
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1 Jahr

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bilanziert. Es wird eine Nutzungsdauer von 3 Jahren zugrunde gelegt.

**Forderungen** werden mit dem Niederstwert angesetzt, **Verbindlichkeiten** sind mit dem Rückzahlungsbetrag nach dem Höchstwert bilanziert. Die anteiligen und fälligen Zinsen werden generell in der jeweiligen Bilanzposition summiert. Die Zinsenabgrenzung für die Swap-Vereinbarungen sind unter den **Sonstigen Vermögensgegenständen** bzw. unter **Sonstige Verbindlichkeiten** ausgewiesen.

#### **Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen**

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag einheitlich nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 57,5 Jahren bei Frauen bzw. 62,5 Jahren bei Männern berechnet. Der ermittelte Wert stellt den Endwert einer vorschüssigen Rente unter Anwendung eines Zinssatzes von 4% (Vorjahr 4%) ohne Fluktuationsabschlag dar.

Die Rückstellung für **Pensionsverpflichtungen** wird mit dem vollen unternehmensrechtlichen Deckungserfordernis nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung einer Wertsicherung nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4% (Vorjahr 4%) - unter Zugrundelegung der Rechnungsgrundlagen von Pagler & Pagler – berechnet.

Für die Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern wird nach finanzmathematischen Grundsätzen analog der Abfertigungsrückstellung vorgesorgt.

Die sonstigen langfristigen bzw. kurzfristigen Rückstellungen beinhalten alle bis zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und werden dem Gebot der kaufmännischen Vorsicht entsprechend in die Bilanz eingestellt.

#### **D. Treuhandemissionen**

Die Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken begibt für Ihre Mitgliedsinstitute treuhändig Emissionen in den Währungen EUR, CHF, PLN, USD und JPY. Die treuhändigen Emissionen werden gemäß § 48 Abs. 1 BWG bilanziert.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### Forderungen an Kreditinstitute

Diese Aktivposition besteht im Wesentlichen aus Darlehen an Mitgliedsinstitute. Mit diesen Darlehen werden die erzielten Emissionserlöse aus der treuhändigen Ausgabe von Kommunalschuldverschreibungen und nichtfundierte Schuldverschreibungen an die Landes-Hypothekenbanken weitergegeben (siehe auch Position "Verbriefte Verbindlichkeiten").

### Wertpapiere im Eigenbestand

Alle Wertpapiere sind dem Umlaufvermögen gewidmet. Zum Bilanzstichtag sind Wertpapiere mit einem Bilanzwert samt anteiligen Zinsen von TEUR 5.281 im Eigenbestand der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken.

Davon entfallen auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere TEUR 4.042, auf einen Pfandbrief der NÖ Landesbank-Hypothekenbank TEUR 521 und auf Investmentfondsanteile TEUR 718.

Die staatsgarantierten Anleihen sind börsennotiert und zwischen 2011 und 2014 endfällig, der Pfandbrief der NÖ Landesbank-Hypothekenbank ist zum Halbjahr nicht börsennotiert und 2014 endfällig.

### Verbriefte Verbindlichkeiten

Diese Position umfasst unter anderem verlorene und gekündigte Schuldverschreibungen in Höhe von TEUR 346.

Die weitaus größeren Positionen bilden die begebenen [Anleihen in CHF](#) mit TEUR 3.122.337, [in EUR](#) mit TEUR 4.127.398, [in PLN](#) mit TEUR 42.938, [in JPY](#) mit TEUR 1.465.208 und [in USD](#) mit TEUR 195.583.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Die Position Sonstige Verbindlichkeiten besteht im Wesentlichen aus den [Zinsabgrenzungen](#) aus Swap-Transaktionen in Höhe von TEUR 100.819. Dieser Aufwand wird nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam.

### Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Die Mietaufwendungen für Räumlichkeiten und Software betragen im 1. Halbjahr 2010 TEUR 77.

### Treuhandvermögen Treuhandverbindlichkeiten

Die Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken begibt für Ihre Mitgliedsinstitute treuhändig Emissionen. Als gemeinsames Emissionsinstitut der Landes-Hypothekenbanken hat sie vor allem die Aufgabe, Pfand- und Kommunalbriefe sowie nichtfundierte Teilschuldverschreibungen zu begeben und die dadurch beschafften Mittel den Mitgliedsbanken zur Verfügung zu stellen.

Die Summe der [Treuhandverbindlichkeiten](#) beläuft sich per 30.06.2010 auf rund [EUR 10,22 Milliarden](#).

Hauptsächlich bestehen diese Verbindlichkeiten aus der Begebung von Anleihen und Krediten in den Währungen EUR, CHF, PLN, JPY und USD und verteilen sich wie folgt:

CHF - Anleihen	EUR	3.122.336.821,52
EUR - Anleihen	EUR	4.127.397.597,04
EUR - Schuldscheindarlehen	EUR	723.078.692,53
PLN - Anleihen	EUR	42.938.141,40
JPY - Anleihen	EUR	1.465.208.199,32
JPY - Krediten	EUR	441.217.023,62
USD - Anleihen	EUR	195.583.082,06

### Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Zinsabgrenzungen aus Swapgeschäften.

### Sonstige treuhändig verwaltete Mittel

Über die Pfandbriefstelle als gemeinsames Institut der Landes - Hypothekenbanken wurden ebenso wie in den Vorjahren im Rahmen der treuhändig verwalteten Kredite die Sonderkreditaktionen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft und des ERP-Fonds sowie die Kreditgewährungen von Bankenkonsortien, an denen die Landes-Hypothekenbanken beteiligt sind, abgewickelt.

Darüber hinaus verwaltet die Pfandbriefstelle von den Mitgliedsinstituten gewährte Konsortialdarlehen und Kredite im Ausmaß von EUR 746 Mio. Diese Verwaltungsdarlehen werden nicht in der Bilanz der Pfandbriefstelle ausgewiesen. Als Verwaltungsprovision werden seit 1. Jänner 1998 0,007% des aushaftenden Kapitals verrechnet und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Provisionsergebnis ausgewiesen.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

[Zinsen und ähnliche Erträge](#) belaufen sich im 1. Halbjahr auf TEUR 136.913.

Analog dazu entwickelt sich der [Aufwand aus Zinsen](#) und wird mit einem Betrag von TEUR 136.842 ausgewiesen.

Die Position Sonstige Betriebliche Erträge wird im 1. Halbjahr mit TEUR 148 ausgewiesen.

Die [Provisionserträge](#) aus Treuhandgeschäften belaufen sich auf TEUR 644. Provisionsaufwand ist im 1. Halbjahr keiner angefallen.

Der [Personalaufwand](#) ist im 1. Halbjahr mit TEUR 388 ausgewiesen. Der [Sonstige Verwaltungsaufwand \(Sachaufwand\)](#) ist auf TEUR 172 (Vorjahreszeitraum TEUR 165) leicht gestiegen.

### Sonstiges

Im 1. Halbjahr sind durchschnittlich 11 [Angestellte](#) beschäftigt.

Hinsichtlich der Angaben gemäß § 239 (1) Z3 UGB sowie § 239 (1) Z4 UGB wird die Schutzklausel gemäß § 241 (4) UGB in Anspruch genommen.

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres wurden weder Vorschüsse noch Kredite an Vorstände oder Verwaltungsräte gewährt.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthalten TEUR 2 an geleisteten Beiträgen für die Mitarbeitervorsorgekasse.

**Anmerkung gem. § 87 Abs. 3 Börse Gesetz**

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.



Staatsaufsicht

Staatskommissär: Mag. Bernhard Bauer  
Bundesministerium für Finanzen

Stellvertreter: Ministerialrat Dr. Herwig Heller  
Bundesministerium für Finanzen

Treuhänder

Haupttreuhänder: Dr. Marcus Chmelik  
Bundesministerium für Finanzen

Stellvertreter: Edith Wanger  
Amtdirektorin

Untertreuhänder: Dr. Heinrich Lorenz  
(HYPO – BANK BURGENLAND AG)

Richter Dr. Josef Wogrin  
(HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG)

Richter Mag. Herbert Pötz  
(HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG)

Hofrat Dr. Kurt Leitzenberger (bis 31.05.2010)  
(Niederösterreichische Landesbank - Hypothekenbank AG)

Hofrat Dr. Franz Cutka (ab 01.06.2010)  
(Niederösterreichische Landesbank - Hypothekenbank AG)

Hofrat Dr. Kurt Leitzenberger (bis 31.05.2010)  
(Hypo Investmentbank AG)

Hofrat Dr. Franz Cutka (ab 01.06.2010)  
(Hypo Investmentbank AG)

Mag. Gerlinde Wagner  
(Oberösterreichische Landesbank AG)

Präsident Dr. Hans Rathgeb  
(SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AG)

Präsident Dr. Friedrich Kicker  
(Landes-Hypothekenbank Steiermark AG)

Richter Dr. Klaus-Dieter Gosch  
(HYPO TIROL BANK AG)

Gerichtsvorsteher Dr. Martin Bertel  
(Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG)

Mitglieder des Vorstandes und des Verwaltungsrates sind:

**Vorstand**

Dr. Hannes Leitgeb  
Generalsekretär KR Dr. Wilhelm Miklas (ab 10.02.2010)  
Mag. Christian Säckl (bis 01.02.2010)

**Verwaltungsrat**

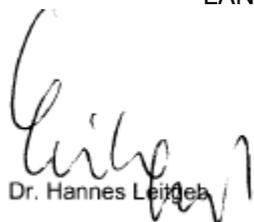
Vorsitzender: Generaldirektor Dr. Peter Harold

Stellvertreter: Vorstandsdirektor Dr. Gottwald Kranebitter (ab 11.06.2010)  
Vorstandsdirektor KR Franz Pinkl (bis 31.03.2010)

Mitglieder: Vorstandsdirektor Mag. Kurt Makula  
Generaldirektor Dr. Andreas Mitterlehner  
Generaldirektor Dr. Reinhard Salhofer  
Generaldirektor Mag. Martin Gölles  
Vorstandsdirektor Dkfm. Dr. Jodok Simma  
Vorstandsdirektorin Mag. Andrea Maller-Weiß  
Vorstandsdirektorin Mag. Silvia Parik  
Vorstandsdirektor Werner Pfeifer (ab 01.01.2010)

PFANDBRIEFSTELLE DER ÖSTERREICHISCHEN  
LANDES-HYPOTHEKENBANKEN

Der Vorstand

  
Dr. Hannes Leitgeb

  
Dr. Wilhelm Miklas

Wien, am 30.07.2010

**LAGEBERICHT  
DER  
PFANDBRIEFSTELLE DER ÖSTERREICHISCHEN LANDES-HYPOTHEKENBANKEN**

**Geschäfts- und  
Rahmenbedingungen**

Die Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken als gemeinsames Emissionsinstitut der Hypo-Banken hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine neuen Emissionen begeben.

Seit dem Wegfall der Landeshaftung ab 01. April 2007 wurde die Emissionstätigkeit im ungedeckten Bereich eingestellt.

Das Emissionsvolumen der Pfandbriefstelle beträgt zum 30.06.2010 rund 10,22 Mrd. EUR.

Weiters erstreckt sich der Aufgabenbereich der Pfandbriefstelle auf die Mitwirkung an Zinsstützungsaktionen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten und des ERP Fonds in Form von Treuhandgeschäften, an Anleihesyndikaten und Konsortialfinanzierungen im Bereich des Bundes, der Post, des Straßenbaues und der verstaatlichten Industrie. Diese Darlehen weisen per 30.06.2010 ein Volumen von rund 746 Mio. EUR auf.

**Geschäftsergebnis  
Ertragslage**

In TEUR	01.01.- 30.06.2010	01.01.- 30.06.2009	Veränd. in %
Betriebserträge	875	896	-2,34%
Betriebsaufwendungen	-612	-629	-2,70%
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>263</b>	<b>267</b>	<b>-1,49%</b>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	275	283	-2,83%
<b>JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>211</b>	<b>158</b>	<b>33,54%</b>

Die **Betriebserträge** der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken sind im 1. Halbjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 21 leicht gesunken.

Die **Betriebsaufwendungen** sind insgesamt um 2,70 % oder TEUR 17 gesunken. Die Unterposition Personalaufwand ist um 1,29% leicht gestiegen. Der sonstige Sachaufwand ist um 4,19% oder TEUR 7 leicht gestiegen.

Das **Betriebsergebnis** ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf TEUR 263 leicht gesunken.

**Arbeitnehmer**

Insgesamt waren am 30.06.2010 11 Angestellte in der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken beschäftigt. Für die Aus- und Weiterbildung der Dienstnehmer wird durch die Möglichkeit der Teilnahme an internen und externen Fortbildungsmaßnahmen gesorgt.

**Zweigniederlassungen**

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

**Finanz- und Vermögenslage**

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung einzelner Bilanzpositionen im 1. Halbjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr:

In TEUR	30.06.2010	30.06.2009	Veränderung in %
<b>AKTIVA</b>			
Guthaben bei OeNB und Forderungen an Kreditinstitute	10.224.377	9.445.997	8,24%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.514	2.740	64,74%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	705	1.347	-47,66%
Beteiligungen, Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	384	418	-8,13%
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	101.065	101.634	-0,56%
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>10.331.045</b>	<b>9.552.136</b>	<b>8,15%</b>
<b>PASSIVA</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10	1	900%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.164.296	1.073.358	8,47%
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.059.490	8.371.360	8,22%
Sonstige Verbindlichkeiten	100.857	101.504	-0,64%
Rückstellungen	402	365	10,14%
Kapitalrücklagen gebunden	233	233	0%
Gewinnrücklagen	5.465	5.076	7,66%
Hafrücklagen gem.§23Abs6 BWG	81	81	0%
Bilanzgewinn	211	158	33,54%
<b>Summe PASSIVA</b>	<b>10.331.045</b>	<b>9.552.136</b>	<b>8,15%</b>

Die Aktivpositionen bestehen im Wesentlichen aus den treuhändig für die Mitgliedsinstitute durchgeführten Emissionen und den darauf entfallenden Zinsabgrenzungen.

Entsprechend der Aktivseite der Bilanz besteht die Passivseite größtenteils aus den treuhändig verwalteten Emissionen in Form von CHF-, EUR-, JPY-, PLN- und USD-Anleihen sowie verlorene und gekündigte Schuldverschreibungen und Zinsen von Schuldverschreibungen welche sich im Umlauf befinden.

## Eigenmittel

Die Eigenmittelstruktur stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	30.06.2010	30.06.2009
Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 BWG	5.775	5.372
Bemessungsgrundlage gemäß § 22 (2) BWG	1.605	1.478
Eigenmittelüberschuss	5.327	4.922
Eigenmittelquote in %	359,81	363,46

Zum 30.06.2010 ergibt sich eine Eigenmittelquote von 359,81 % und bezieht sich auf die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko.

## Kennzahlen

Aus der Gegenüberstellung der operativen Erträge zu den Aufwendungen errechnet sich das Cost income ratio wie nachstehend abgebildet:

In TEUR	30.06.2010	30.06.2009
operating earnings	875	896
<u>operating expenditures</u>	<u>612</u>	<u>629</u>
cost income ratio	69,94%	70,20%

## Forschung und Entwicklung

Die Pfandbriefstelle ist nicht im Bereich Forschung und Entwicklung tätig.

## Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (Prognosebericht)

Die Pfandbriefstelle begibt seit 01.04.2007 keine ungedeckten Emissionen. Für das Geschäftsjahr 2010 sind auf Grund der ausreichenden Liquidität in den Mitgliedsinstituten vorerst keine gedeckten Emissionen (Pfandbriefe) für die Mitgliedsinstitute geplant. Die Pfandbriefstelle versucht weiterhin als Co-Leadmanager bei Corporate Bonds teilzunehmen.

### **Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagements für den Rechnungslegungsprozess gem. § 243a Abs2 UGB**

In der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken wird die Buchhaltung und Bilanzierung von der Abteilung Rechnungswesen mit den Systemen WinLine und TAMBAS nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches unter Berücksichtigung der rechtsform- bzw. branchenspezifischen Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) in der aktuellen Fassung durchgeführt .

Verfahrensregeln für wesentliche Ablaufprozesse im Rechnungswesen sind in einem Handbuch zusammengefasst, zur Vermeidung von Fehldarstellungen wird bei Buchungen das 4-Augen-Prinzip angewandt.

Das Rechnungswesen wird laufend einer Kontrolle durch die Interne Revision unterzogen, über das Ergebnis der Prüfungstätigkeit erfolgt ein regelmäßiges Reporting an den Verwaltungsrat.

An den Vorstand der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken findet von der Abteilung Rechnungswesen laufend ein Reporting über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage statt, ebenso erfolgen Berichte über die Eigenmittelstruktur und für das Risikomanagement.

Die Berichterstattung an den Verwaltungsrat erfolgt quartalsweise, hier werden insbesondere vom Rechnungswesen Reportings über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Budgets, Berichte über den Jahresabschluss sowie über die Risikotragfähigkeit zum jeweiligen Stichtag vorgelegt.

Neben der Berichterstattung des Rechnungswesens werden dem Verwaltungsrat Berichte aus dem Treasury-Bereich, insbesondere über den Geschäftsverlauf, Emissions- und Marktbewertungen sowie Änderungen aus dem Personalbereich vorgelegt.

### **Risikobericht**

Unter Risiko versteht die Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage auswirken können.

Die Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken hat ein auf ihr Risikoprofil zutreffendes [Risikomanagement-System](#).

Der Verwaltungsrat bestellt den Vorstand und überwacht dessen Tätigkeit. Der Verwaltungsrat ist über die Organisation des Risikomanagements in der Bank zu unterrichten. Ihm werden relevante Anweisungen und Berichte zur Kenntnis gebracht. Der Vorstand der Bank leitet die operativen Geschäfte der Bank und vertritt die Bank nach außen. Der gesamte Vorstand ist verantwortlich für die Organisation des Risikomanagements in der Bank.

Das [Risikoprofil](#) der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken stellt sich wie folgt dar:

Die Weitergabe der von der Pfandbriefstelle erzielten Emissionserlöse ist als Treuhandvermögen anzusehen. Auf Grund der treuhänderischen Emissionstätigkeit sowie auch auf Grund des Umstandes, dass derzeit für sämtliche aushaftenden Emissionen eine solidarische Haftung der Mitgliedsinstitute und der Gewährträger besteht, ist die Pfandbriefstelle weder einem Markt- oder Zinsrisiko noch einem Kredit- oder Geschäftsrisiko ausgesetzt. Verbindlichkeiten, für die abweichende

Haftungsvereinbarungen im Sinne des § 2 Abs 1 Pfandbriefstelle-Gesetz getroffen wurden und für die somit keine Solidarhaftung der Mitglieder besteht, wurden bisher nicht eingegangen.

Unter Berücksichtigung des **Rechtsrisikos** werden mit externen Kontrahenten bei Absicherungsgeschäften standardisierte Rahmenverträge abgeschlossen. Bei rechtlichen Fragestellungen kann auf die Expertise aus den Mitgliedsinstituten zurückgegriffen werden. In jeder Verwaltungsratsitzung werden die Ratings der Swap-Partner in einem Interim Report gemeldet.

Unter **Liquiditätsrisiko** versteht die Bank die Gefahr, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen aus fälligen Verbindlichkeiten, Zinsen, Steuern usw. nicht termingerecht oder überhaupt nicht nachkommen kann. Da die Pfandbriefstelle die Geschäfte treuhändig verwaltet, besteht kein Liquiditätsrisiko.

Weiters bestehen die Veranlagungen der Pfandbriefstelle lediglich aus Termingeldern bei den Hypobanken sowie einem Depot bei der HYPO Investmentbank AG mit inländischen, staatsgarantierten Anleihen, einem Pfandbrief der NÖ Landesbank-Hypothekenbank und Anteilen an einem Investmentfonds, welcher ausschließlich in mündelsichere, festverzinsliche Wertpapiere veranlagt.

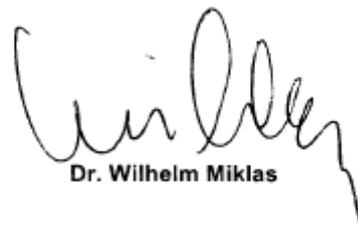
Gemäß dem Umfang und der Komplexität der Geschäftstätigkeit ist ausreichend qualifiziertes Personal zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Geschäftbetriebes vorhanden.

Die Pfandbriefstelle hat ein **operationelles Risiko**, welches durch organisatorische Maßnahmen sehr gut aufgefangen wird.

**PFANDBRIEFSTELLE DER ÖSTERREICHISCHEN  
LANDES-HYPOTHEKENBANKEN**

**Der Vorstand**

  
Dr. Hannes Leitgeb

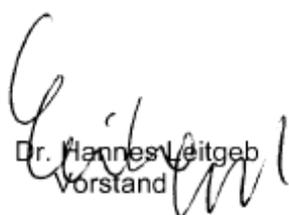
  
Dr. Wilhelm Miklas

Wien, am 30. Juli 2010

## PFANDBRIEFSTELLE DER ÖSTERREICHISCHEN LANDES-HYPOTHEKENBANKEN

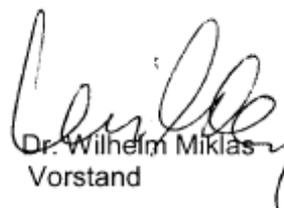
### ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Zwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Zwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.



Dr. Hannes Leitgeb  
Vorstand

Mit Verantwortung für die Bereiche:  
Markt, Rechnungswesen



Dr. Wilhelm Miklas  
Vorstand

Mit Verantwortung für die Bereiche:  
Marktfolge

Von beiden Vorständen gemeinsam zu verantworten:  
Geschäftspolitik, Personalangelegenheiten,  
Risikomanagement und EDV

Wien, am 30. Juli 2010